

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 15, Dezember 1987

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 15 (Dezember 1987)



Herausgeber:

Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e. V.

Redaktionsanschrift:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 7140 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 15 (Dezember 1987)

1. Winterverbreitung der Vögel Baden-Württembergs

Wie bereits in der vorhergehenden Ausgabe der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.« mitgeteilt, wird im Rahmen von Band 3 der »Avifauna Baden-Württemberg« ein Atlas über die Winterverbreitung aller in Baden-Württemberg festgestellten Wintergäste erscheinen. In diesem Atlas werden alle bisher bekannt gewordenen und mitgeteilten Beobachtungen von Vögeln, die auf eine Überwinterung schließen lassen, auf Verbreitungskarten, einschließlich der Höhen-Verbreitung, dargestellt. Deshalb sind in Zukunft bei den gemeldeten Beobachtungen die Angaben der Koordinaten und der Meereshöhe grundsätzlich bei allen aus den Monaten Dezember, Januar und Februar stammenden Beobachtungen sehr wichtig.

Neben diesen zusammenfassenden Darstellungen werden Verbreitungskarten mit der aktuellen Verbreitungssituation bei uns überwinternder Vögel gebracht. Für diese Winter-Vogelkartierung, die in diesem Winter begonnen und im nächsten Winter fortgesetzt werden soll, wurde ein spezielles Programm ausgearbeitet, das diesen Schnellmitteilungen beiliegt. Wir bitten sehr um eine rege Beteiligung an dieser nicht zuletzt auch für die Naturschutzarbeit wichtigen Bestandserfassung überwinternder Vögel.

2. Quantitative Rasterkartierung der Brutvögel Baden-Württembergs 1987/88

Wir weisen noch einmal auf den in den »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 14 (November 1987)« dargelegten Stand der quantitativen Rasterkartierung hin. Bitte prüfen Sie, ob Sie das eine oder andere »weiße« Rasterfeld 1988 übernehmen können. Ein Meldebogen (Übersichtskarte) lag den »Schnellmitteilungen« vom November 1987 bei, weitere können bei J. Hölzinger angefordert werden.

3. Die Witterung im Herbst 1987

Zusammengestellt von Wolfgang Epple
nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Der Herbst 1987 war insgesamt zu warm und zu naß. Im einzelnen war der September zum Teil hochsommerlich und wesentlich zu warm und etwas zu naß, der Oktober zu warm und im Westen zu naß, im Osten zu trocken, und der November ebenfalls zu warm und zu naß.

September 1987

Zum Monatsbeginn zog ein Gewittertief von Frankreich über Baden-Württemberg nach Osten, wobei es zu örtlich sehr unterschiedlich ergiebigen Niederschlägen kam (Ulm am 01./02. September: 38 mm, Mannheim 28 mm, Freiburg dagegen nur 0,3 mm, Stötten/Schwäbische Alb 16 mm, Stuttgart 0,1 mm). Die hochsommerlich warmen Temperaturen mit Höchsttemperaturen in den Niederungen um 25°C und Tagesmittelwerten von 16 bis 20°C gingen nur unwesentlich nach Durchgang der Gewitterstörung zurück. Eine Hochdruckbrücke sorgte bis zum 5. September für niederschlagsfreies und sehr warmes Spätsommerwetter, bevor der gewittrige Ausläufer eines Zentraltiefs bei Island zum 04./05. September für zum Teil sehr unterschiedlich ergiebige Niederschläge sorgte (Freiburg 43 mm, Karlsruhe 5 mm, Feldberg 14 mm, Stuttgart 23 mm, Öhringen 26 mm). Der anschließende Durchgang einer Kaltfront zum 06. September brachte erneut zum Teil unterschiedlich ergiebige Niederschläge (Stuttgart-Echterdingen 29 mm, Stuttgart 2 mm, Klippeneck 21 mm). Kurzer Zwischenhocheinfluß sorgte für Wetterberuhigung zum 07. September bei immer noch spätsom-

merlich warmen Temperaturen, bevor eine weitere Kaltfront eines inzwischen zur Ostsee gezogenen Teiltiefs erneut für Niederschläge und leichten Temperaturrückgang zum 08./09. September sorgte (Mannheim 20 mm am 08. September, Stuttgart 10 mm; Tageshöchsttemperaturen in den Niederungen noch immer über 20°C, Tagesmittelwerte am 07. September um 15°C am 08. September um 12-13°C). Zum 09. September bildete sich eine Hochdruckbrücke von Spanien bis zu den Karpaten, an deren Nordseite in einer westlichen Strömung Tiefdruckausläufer vor allem den Norden Deutschlands beeinflussten, während in Süddeutschland der Hochdruckeinfluß mehr überwiegen konnte (allerdings beim Durchgang der Fronten im Norden des Landes einige Niederschläge: Mannheim zum 10./11. September 10 mm). Die Tagestemperaturen blieben spätsommerlich warm und erreichten in den Niederungen über 20°C in den Hochlagen zwischen 15 und 20°C. Bei reger Tiefdrucktätigkeit über dem Nordatlantik und hohem Druck über Südeuropa und den Alpen stiegen die Temperaturen zum 14./15. September in Süddeutschland noch einmal auf hochsommerliche Werte (Höchsttemperaturen am 14. September in Freiburg 30,7°C, Ulm 29,5°C, Stuttgart 25,7°C, Konstanz 30,5°C; Höchsttemperaturen am 17. September 31,8°C in Freiburg, 31,0°C in Karlsruhe, 29,2°C in Mannheim, 31,2°C in Stuttgart-Echterdingen; am 18. September in Freiburg 31,7°C, in Karlsruhe 30,2°C, in Stuttgart-Echterdingen 30,2°C; Tagesmittelwerte in den Niederungen von 20 bis 24°C). Während dieser spätsommerlichen Hitzewelle blieb es niederschlagsfrei, die Störungen des Zentraltiefs südlich von Island beeinflussten nur den Norden Deutschlands mit geringen Niederschlägen. Zum 23. September wurde die Hitzewelle mit dem Durchgang einer Kaltfront beendet, wobei die Temperaturen auf immer noch sommerlich warme Werte um 23 bis 25°C in den Niederungen zurückgingen. Beim Durchgang der Front fielen mäßig ergiebige Niederschläge im gesamten Land von 4 bis 26 mm. Nach Durchgang der Front, die über dem Alpenraum stationär und zum Teil rückläufig wurde, setzte sich im Norden des Landes Hochdruckeinfluß durch, während im Süden zum Teil ergiebige Niederschläge fielen (vom 25. zum 26. September 1987: Konstanz 53 mm, Feldberg im Schwarzwald 32 mm, Freiburg 17 mm, Freudenstadt 14 mm, Stuttgart 0,6 mm, Öhringen 0 mm). Die Tagestemperaturen erreichten erstmals nicht mehr die Werte um 20°C, da zwischen einem Tief über Finnland und einem Hoch westlich von Irland polare Meeresluft über die Nordsee gegen das europäische Festland geführt wurde. Die Niederschläge hielten auch zum 27. September im mittleren und südlichen Landesteil an: Stuttgart 15 mm, Stuttgart-Echterdingen 23 mm, Stötten 28 mm, Freudenstadt 36 mm, Klippeneck 32 mm, Ulm 28 mm, Mannheim und Öhringen dagegen 0 mm, Freiburg 44 mm, Feldberg 48 mm, Konstanz 44 mm. In der eingeflossenen Polarluft kam es zum 28. September bei Aufklaren zu ersten Bodenfrösten (Stötten -2°C, Freudenstadt 0°C, Feldberg -1°C. Das ruhige herbstliche Hochdruckwetter mit nächtlichen Bodenfrösten, Frühnebeln und sonnigen Tagen hielt bis zum Monatsende an.

Tabelle 1: September 1987

	Temp. °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm (% vom langj. Durchschnitt)	Sonnen- schein
Karlsruhe	17,8	+2,6	14	—	42 (80 %)	108 %
Freiburg/Br.	18,8	+3,0	12	—	138 (200 %)	115 %
Feldberg	10,9	+2,7	—	3	136 (105 %)	102 %
Stuttgart	17,3	+2,8	11	—	70 (132 %)	94 %
Ulm	15,7	+2,7	11	—	95 (164 %)	112 %

Gesamtniederschlag Baden-Württemberg 87 mm (130 %)
(vorläufiges Flächenmittel)

Oktober 1987

Der Monatsbeginn war durch das kräftige Hoch über Skandinavien und der Ostsee geprägt. Nächtliche Bodenfröste, gebietsweise Morgennebel und Tagesmitteltemperaturen von 5°C in den Hochlagen und 8°C in den Niederungen kennzeichneten diese typische herbstliche Hochdruckwetterlage. Das Hoch wanderte in den ersten Oktobertagen langsam südostwärts, wobei die Bodenströmung auf Südost drehte, sich die Luft tagsüber im Sonnenschein leicht erwärmen konnte und aus Südwesten herangeführte Tiefausläufer den äußersten Südwesten mit geringem Niederschlag beeinflussten (Tageshöchsttemperaturen um den 03./04. Oktober in der Rheinebene immerhin nahe 20°C. Das inzwischen osteuropäische Hoch verlor seinen Einfluß auf unser Wetter endgültig zum 07. Oktober, als der Ausläufer eines Sturmtiefs nordöstlich von Irland geringe Regenfälle (1-12 mm Niederschlag) im Land brachte. Ein Sturmtief zog unter Intensivierung über Island in die nördliche Nordsee und brachte zum 08./09. September im ganzen Land leichte Niederschläge (1-10 mm). Zwischen dem blockierenden russischen Hoch und einer Tiefdruckrinne über Westeuropa stellte sich zum 10. Oktober eine Südströmung ein, in der die Tagestemperaturen in der Rheinebene auf Werte über 20°C (Karlsruhe 23,8°C, bei Föhn durchbruch in Konstanz sogar 24,6°C am 10. Oktober) ansteigen ließ. Bei Ortsverlagerung der Tiefdruckrinne brach zum 11./12. Oktober der Föhn auch über dem südlichen Landteil zusammen, auf dem Feldberg gingen auf der Tiefdruckrückseite die Niederschläge in Schnee über (20 mm in Freiburg, 11 mm in Karlsruhe, 11 mm in Stuttgart). Zum 13. Oktober hatte sich auf dem Feldberg eine 5 cm dicke Schneedecke gebildet. Ein sehr schwaches Zwischenhoch sorgte für kurze Wetterberuhigung in der eingeflossenen kalten Meeresluft (Tagesmittelwert am 12. Oktober in Freudenstadt 3,1°C, auf dem Klippeneck 2,7°C, auf dem Feldberg 0,4°C). Eine weitere Front führte zum 14. Oktober wieder wärmere Meeresluft in unseren Raum, es fielen verbreitet Niederschläge zwischen 2 mm (z.B. Ulm) und 17 mm (Feldberg im Schwarzwald). Die Temperaturen stiegen in den Niederungen wieder über 10°C (in der Rheinebene sogar über 15°C). An der Südflanke des umfangreichen Tiefdrucksystems über dem Nordatlantik mit Kernen über der Nordsee, Irland, und südlich von Island brachten weitere Tiefdruckstörungen unter Wellenbildung zum Teil ergiebige Niederschläge (Freudenstadt 20 mm am 14./15. Oktober, Feldberg 25 mm). Vor der Bretagne bildete sich zum 16. Oktober ein Orkantief, das sich zur englischen Ostküste verlagerte, und dessen Frontendurchgang in Baden-Württemberg den ersten kräftigen Herbststurm mit Orkanböen bis 130 km/h verursachte (dabei Tageshöchsttemperaturen am 15. Oktober 19,5°C, 19,0°C in Freiburg, 18,0°C in Stuttgart; am 16. Oktober 20,7°C in Ulm, 21,9°C in Stuttgart-Echterdingen, 21,6°C in Konstanz). Zum 17. Oktober hin dehnte sich eine spanische Hochdruckzone auch nach Mitteleuropa aus und gewann Anschluß an das russische Hoch.

Tabelle 2: Oktober 1987

	Temp. °C	Abweichung v. langjähr. Mittel	Frost- tage	Niederschlag in mm (% vom langj. Durchschnitt)	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
Karlsruhe	11,4	+1,4	—	83 (168 %)	—	97 %
Freiburg/Br.	12,0	+1,4	—	83 (132 %)	—	85 %
Feldberg	7,4	+2,4	2	140 (113 %)	2	63 %
Stuttgart	10,7	+1,1	—	59 (156 %)	—	89 %
Ulm	8,6	+0,7	—	28 (60 %)	—	82 %

Gesamtniederschlag Baden-Württemberg 69 mm (112 %)
(vorläufiges Flächenmittel)

Bei einer südlichen bis südöstlichen Luftströmung stellte sich eine herbstliche Hochdruckwetterlage ein mit Neigung zu Morgennebel. An den Folgetagen war das Wetter durch ein umfangreiches nordatlantisches Tiefdrucksystem und eine russische Hochdruckzone bestimmt, an deren Rand ruhiges und zu Nebel neigendes, niederschlagsfreies Herbstwetter herrschte, zum 21./22. Oktober überquerte die Kaltfront des Tiefs bei Schottland Baden-Württemberg von West nach Ost, zum Teil fiel ergiebiger Regen (22 mm in Öhringen, 25 mm in Stuttgart, 24 mm in Stuttgart-Echterdingen). Eine neue Hochdruckzone über Mitteleuropa war wenig wetterwirksam, da zum 25. Oktober ein quer über Westeuropa verlaufender Tiefausläufer auch Baden-Württemberg beeinflusste und zu länger anhaltendem Regen führte (Stuttgart-Echterdingen 5 mm, Stötten 14 mm, Freudenstadt 10 mm zum 26. Oktober). Das osteuropäische Hoch wirkte in den Folgetagen blockierend, wobei in der Südströmung sehr milde Luft nach Baden-Württemberg geführt wurde, die sich vor allem in den Hochlagen bemerkbar machte, während in den Niederungen (Inversion) im Nebel spätherbstlich kühle Temperaturen herrschten (17°C auf dem Feldberg am 28. Oktober, 17,5°C auf dem Klippeneck, dagegen nur 7,7°C in Ulm und 7,5°C in Stötten). Bis zum Monatsende überwog der Hochdruckeinfluß mit Nebel in den mittleren und tieferen Lagen.

November 1987

Der Monatsbeginn war durch Hochdruckeinfluß bis zum 05. November bestimmt, der lediglich zum 02. November durch den Durchgang einer Kaltfront unterbrochen war, wobei in Baden-Württemberg mäßig ergiebiger Regen fiel (Stuttgart 9 mm, Stötten 14 mm, Freudenstadt 11 mm, zum 02. November). Ab dem 02. November bildete sich über England ein Hochdruckgebiet, das sich im weiteren Verlauf nach Mitteleuropa ausdehnte und für ruhiges, zu Nebel neigendes Spätherbstwetter sorgte. Tages- und Nachttemperaturen schwankten nur wenig um 9 bis 10°C (in der Rheinebene bis 13°C). Bei Aufklaren traten Nachfröste auf (-1,4°C in Stuttgart-Echterdingen in der Nacht zum 05. November). Bis zum 08. November verlagerte sich der Schwerpunkt des hohen Drucks zu den Alpen und dem Balkan, wobei sich die Temperaturgesetze in der Inversionswetterlage weiter verstärkten (z.B. Höchsttemperatur am 07. November auf dem Klippeneck 14,3°C, in Stuttgart 2,1°C). In den Hochlagen war es heiter, in den Niederungen herrschte dauerhafter Nebel bzw. Hochnebel. Zum 09. November fiel unter dem Einfluß einer südwesteuropäischen Süddruckrinne auf dem Feldberg und in südwestlichen Landesteilen geringer Niederschlag (4 mm auf dem Feldberg). Der Durchgang eines atlantischen Frontensystems zum 11. November beendete die herbstliche Hochdruckwetterlage, verbreitet fiel geringer Niederschlag zwischen 3 und 7 mm im Land. Ein Sturmtief, das von den Hebriden zur norwegischen Küste zog, führte mit seiner Warmfront

Tabelle 3: November 1987

	Temp. °C	Abweichung		Frost- tage	Niederschlag	Schnee- decke (Tage)	Sonnen- schein
		v. langjährl. Mittel	Sommer- tage		in mm (% vom langj. Durchschnitt)		
Karlsruhe	6,0	+0,7	—	2	63 (98 %)	1	82 %
Freiburg/Br.	6,6	+0,9	—	4	50 (67 %)	—	106 %
Feldberg	0,4	+0,3	—	22	182 (104 %)	19	69 %
Stuttgart	5,3	+0,6	—	6	53 (111 %)	—	98 %
Ulm	3,7	+0,8	—	8	62 (120 %)	1	91 %

Gesamtniederschlag Baden-Württemberg 83 mm (110 %)
(vorläufiges Flächenmittel)

Sturmtief, das von den Hebriden zur norwegischen Küste zog, führte mit seiner Warmfront zuerst milde, dann mit der Kaltfront wieder kühlere Meeresluft nach Baden-Württemberg, beim Durchgang der Kaltfront fiel zum 13. November zum Teil, vor allem in den Mittelgebirgen und im Steigungsregen des Nordschwarzwaldes ergiebiger Regen (40 mm in Freudenstadt). Die Tageshöchsttemperatur erreichte am 12. November in Freiburg noch einmal 16gC, während der Niederschlag auf dem Feldberg in Schnee überging, wo sich eine 5 cm dicke Schneedecke bildete (Niederschläge zum 14. November 31 mm auf dem Feldberg, 18 mm in Freudenstadt, 10 mm auf dem Klippeneck, in den tieferen Lagen nur zwischen 3 und 8 mm). Kurzer Zwischenhocheinfluß sorgte zum 15. November für Wetterberuhigung (Bodenfröste in der zum Teil aufklarenden Nacht), bevor zum 16. November ein weiteres atlantisches Frontensystem des Tiefs bei Island Deutschland überquerte (23 mm auf dem Feldberg, 7 mm in Freudenstadt zum 16. November; 23 mm auf dem Feldberg, 16 mm in Freudenstadt, 10 mm in Stötten, 9 mm in Stuttgart-Echterdingen zum 17. November). Die Schneedecke blieb im Feldbergniveau in den Folgetagen erhalten, wobei ein Hoch über Südwesteuropa dafür sorgte, daß weitere atlantische Tiefausläufer bis zum 20. November nach Norden abgedrängt wurden. Eine Kaltfront des Tiefdrucksystems vor der norwegischen Küste sorgte zum 20. November für einen Verstoß polarer Meeresluft bis über die Alpen hinweg und verbreitete Regen (in Lagen oberhalb 900 m später Schneefälle). Die Temperaturen gingen nach Durchgang der Kaltfront in Lagen oberhalb 700 bis 800 m unter 0gC zurück, auch auf der Schwäbischen Alb und in mittleren Schwarzwaldlagen bildete sich eine geschlossene Schneedecke (Stötten 3 cm, Freudenstadt 8 cm, Klippeneck 4 cm am 21. November; 25 mm Niederschlag in Freudenstadt, 21 mm in Stötten, 8 mm auf dem Klippeneck). Bei weiteren Schneefällen in den Hochlagen und Regen in den Niederungen wuchs die Schneedecke im Feldbergniveau auf 30 cm, auf der Südwestalb auf ca. 10 cm (18 mm auf dem Feldberg am 22. November, 11 mm auf dem Klippeneck).

Ein weiteres Tiefdrucksystem über Frankreich wanderte in das westliche Mittelmeer und wurde dort zu einem kräftigen steuernden Zentrum. An seinem Nordostrand stellte sich eine östlich-nordöstliche Bodenströmung ein, es kam verbreitet zu Nachtfrösten in den höheren Lagen. Das Tief zog zum 25. November nach Nordosten über Deutschland hinweg, beeinflusste infolge der Windschattenwirkung der Alpen Baden-Württemberg mit seinem Niederschlagsfeld jedoch nur wenig. (In Mannheim 10 mm zum 26. November, in den übrigen Landesteilen nur sehr geringe Niederschläge). Zum Monatsende stellte sich nach Auffüllung des Tiefs über Nordwestdeutschland wieder ruhiges Spätherbstwetter ein, wobei die Temperaturen zwischen 0 und 5°C in den Niederungen lagen, in den höchsten Berglagen herrschte in den Nächten leichter Frost und lagen die Tagesmittelwerte um 0°C.

4. Aktuelle Beobachtungen Herbst 1987

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Susanne und Ulrich Mahler

Prachtaucher: Glemser Stausee RT einer am 1.12. (R. Armbruster). Außerdem 1 Kirchentellinsfurter Baggersee TŪ am 2., 3. und 7.12. (R. Armbruster, S. Bauer, H.-M. Koch u.a.).

Sternraucher: Einer am Kirchentellinsfurter Baggersee TŪ vom 2. bis 7.12. (R. Armbruster, S. Bauer, H.-M. Koch u.a.).

Schwarzhalstaucher: 5.-20.9. 1 Donzdorf (W. Lissak, M. Nowak).

Kormoran: 60 am 18.10. Öpfinger Stausee (H. Müller), bis zu 180 am 14.11. Wagbachniederung KA/HD (C. Walter), 19.11. 23 Brühl HD (U. Mahler).

Silberreiher: 2 ad. am 1.10. Wollmatinger Ried KN (K.H. Kolb, R. Sokolowski) und 1 am 7.11. im Rheindelta/Bodensee (B. Schaudt u.a.), Orn. Arbeitsgem. Bodensee. 1 am Schülesee bei Unterensingen ES vom 30.11. bis 2.12. (R. Armbruster, S. Bauer).

Schwarzstorch: Ergänzend zu den Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 14: Am Bodensee 12 Beobachtungen zwischen 9.8. und 10.10., Höchstzahl 4 am 16.8. Eriskircher Ried (G. Knötzsch) und 2 am 7.9. Ermatinger Becken KN (K.H. Kolb, B. Schmidt), sonst einzelne; Orn. Arbeitsgem. Bodensee.

Graugans: 18.11. 3 Roßweiher PF (G. Evers).

Schnatterente: Bis zu 104 am 1.12. Wagbachniederung KA/HD (S. Mahler).

Schellente: Am 2.12. Kirchentellinsfurter Baggersee TÜ 54 (R. Armbruster).

Trauerente: 14.11. 1 (C. Walter) und 9.12. 1 (S. Mahler) Wagbachniederung KA/HD. 1 schlicht am 21.11. Kirchentellinsfurt TÜ (R. Armbruster, H.-M. Koch).

Schlangenadler: Am 6.9. zog 1 mit einem Wespenbussard über Konstanz (Belegfoto; B. Schmidt, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rohrweihe: 5 (2♂ 3♀) am 27.9. zusammen in Richtung SW von 8.00-8.10 Uhr durchziehend Süßen GP (M. Nowak); am 7.12. westlich von Bruchsal KA (F. Weick).

Kornweihe: 1 am 11.10. bei Justingen UL (H. Müller), 5 am 1.11. Rheinau Havenloch OG (H. Laufer), 1 am 21.11. Waldbrunn-Oberdielbach MOS (M. Schulz), 1 bzw. 2 am 29.11. Rißtal bei Untersulmetingen BC bzw. »Müsse« bei Obersulmetingen BC (K. Bommer) sowie 1 ♀ Bruchsal KA (F. Weick).

Bitte achten Sie auf überwinternde Kornweihen und melden Sie alle Daten!

Fischadler: 2 am 24.10. Aalkistensee PF (G. Evers). Am 10.11. 1 dj. tot bei einer Hochspannungsleitung aufgefunden Schramberg/Schloßberg (V. Schneider).

Merlin: Je 1♂ 6.11. Rheinau Havenloch OG (H. Laufer) und 11.11. Schmiecher See UL (J. Kuhn).

Baumfalk: 2.10. 1 Öpfinger Stausee (H. Müller).

Kranich: Vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 14! 21.11. 52 Nordschwarzwald/Murgtal: Baiersbronn-Obertal FDS (W. u. I. Finkbeiner), 21.11. 1-2 Wagbachniederung KA/HD (S. u. U. Mahler), 21.11. bei Malsch am Abend 2, später zwischen 23 und 24 Uhr bei Malsch-Völkersbach 2 Trupps mit zusammen 190-200 Ex. (N. Koch), 2 über Reutlingen am 21.11. (R. Koch), 22.11. 18+8 Trüberg-St. Georgen VS (H. Schonhardt), 22.11. 52 Neckartal bei Hirschhorn HD (M. Schulz), 22.11. 1 Trupp (Anzahl der Vögel nicht feststellbar; 0.00-1.00 Uhr auf Feldern rastend) Marxzell KA (H. Merkel), 23.11. 3 Trupps über Freudenstadt ziehend (1.27, 2.56 und 8.35 Uhr, H. Berger), 26.11. mindestens 6 dj. Wagbachniederung KA/HD (S. u. U. Mahler), 10.12. bei Wannweil 2 (U. Ebinger).

Zwergschnepfe: Je 1 am 5.11. Appenweier-Urloffen OG (H. Laufer) und 11.11. 1 Schmiecher See UL (J. Kuhn).

Knutt: 1 6.-9.9. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F. Gauggel). Am Bodensee von 31.8. bis 6.9. 2 bei der Kreuzlinger Aufschüttung zwischen 25.8. und 28.9., maximal 2 vom 22.-24.9. (P. Willi); Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Odinshühnchen: Schon am 31.7. 1 im Ermatinger Becken KN (H. Jacoby; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Silbermöwe: 1 ad. bei Mittelstadt RT am 29.11. (H.-M. Koch).

Ringeltaube: Am 12.12. 80 Bruchsal KA (F. Weick).

Steinrötel: 19.5. 1 ♂ Egenhausen FDS (fide H. Löhr).

Cistensänger: Erstmals seit 1983 wieder 1 Sänger am 4. und 5.8. im Wollmatinger Ried KN (B. Porer).

Zilpzalp: Je 1 25.10., 6., 8. und 9.12. Bopfingen AA (E. und B. Heer).

Raubwürger: Bitte alle Winterbeobachtungen melden! Je 1 15.10. Lauda TBB (R. Täck), 25.10. Riedmatten westlich Leiberstung RA (D. Peter), 1.11. Rheinau Havenloch (H. Laufer), 15.11. Föhrenried RV (F. Schöne), 29.11. Schiftung Bruch RA (D. Peter) und 12.12. Untergrombach/Bruchsal KA (F. Weide).

Eichelhäher: Am 27.9. 144 Ex. in 3,5 Stunden (8.00-11.30 Uhr) bei Süßen GP durchziehend (W. Lissak, M. Nowak). Am Bodensee bei Planbeobachtungen im Eriskircher Ried FN zwischen 5. und 10.10. 967 Ex. uferlängs mit maximal 492 am 5.10. (M. Hemprich, E. Steppacher u.a. Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Alpendohle: Am 18.10. 14 Ex. (!) am Mainau-Parkplatz/Konstanz (A. Hafen; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Bergfink: Weiterhin lediglich kleine Trupps: 50 am 20.10. Günnebach WT (M. Kraus), 41 am 24.10. Ottmarsheim LB (W. Seiler), 3 am 18.11. Körschtal ES (E. Baas-Francke, D. Francke), 20 am 29.11. Ohnhülben BC (K. Bommer), 20 am 9.12. Rohrwiesen bei Hemsbach HD (C. Huber).

Kernbeißer: 30 am 26.9. bei Herrlingen UL (H. Müller). Im Eriskircher Ried FN zwischen 5. und 10.10. 314 ziehende mit maximal 224 am 6.10. (M. Hemprich, M. Deutsch; Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Goldammer: Am 29.11. ca. 450 Ohnhülben BC (K. Bommer).

Die nächste Folge der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.« erscheint im März 1988 mit einer Zusammenfassung der Beobachtungen aus dem Winter 1987/88. Wir bitten um rechtzeitige Übersendung der Beobachtungsmeldungen auf den eingeführten Formularen.

Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.« werden wie bisher an alle ernsthaft interessierten, in Baden-Württemberg tätigen Feldornithologen kostenlos zugesandt. An dieser Praxis soll auch weiterhin festgehalten werden, um vor allem junge, in der Ausbildung stehende Vogelkundler zu unterstützen. Herstellung, Druck und Versand des Informationsbriefes verursachen allerdings erhebliche Kosten. Das »Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.« ist für die Herausgabe auf Spenden angewiesen. Wenn Sie können, unterstützen Sie bitte unseren Informationsbrief durch Spenden: Konto-Nummer 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg. Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Spendenbescheinigungen werden zugesandt.